

Zur Vogelwelt von Siebenbürgen-Rumänien

Peter WEBER und Stefan KOHL

EINLEITUNG

Die Karpaten umschließen wie ein Gürtel das Land Siebenbürgen. Diese Gebirgszüge hatten immer eine große Anziehungskraft auf Ornithologen. Dies ist auch verständlich, denn früher waren die Ornithologen fast durchwegs auch Jäger und so in großem Maße an die Natur und ihre Lebewesen gebunden. Wenn wir die Liste der früheren Ornithologen durchgehen, können wir uns davon leicht überzeugen. Unter 35 Ornithologen, die die Vogelwelt der Karpaten untersuchten und darüber berichteten, finden wir nur 6, die nicht ausgesprochene Jäger waren, wenn auch einige von ihnen eine Waffe führten. Alle durchstreiften die Gebirgszüge und aus all diesem stellte sich die Kenntnis der Vogelwelt der Karpaten zusammen. Aus der Liste derer, die zur Karpaten-Ornithologie beigetragen haben und nicht mehr am Leben sind, können wir – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – folgende nennen: BARTHOS, Cy; BIELZ, E.; BUDA, A. und Al.; CĂTUNEANU, I.; CONGREVE, M.; CSATÓ, J.; CZOPPELT, H.; CZYŃK, E.; DANFORD, Ch.; DOBAY, L.; DOMBROWSKI, R.; FLORSTEDT, A.; HAUSMANN, W. und E.; HÖHR, H.; JACOBI, R.; KAMNER, A.; KLEMM, W.; KNÖPFER, W.; LÁZÁR, K.; LINJIA, D.; LEONHARD, W.; MATIEȘ, M.; NADRA, E.; PASCOVSCI, S.; PHILIPOVICI, H.; POP, I.; Kronprinz RUDOLF; SALMEN, H.; SPIESS, A.; STETTER, W.; ZEYK, N.

Unter jenen, die heute in Rumänien tätig sind, gibt es nur wenige, die die Karpaten nicht besuchen, um dort ornithologischen Beobachtungen nachzugehen. Wie es schon immer in Siebenbürgen war, so ist es auch heute, daß die Söhne von drei Völkern nebeneinander und zusammen tätig sind – besonders auf ornithologischem Gebiet. Wir alle wären froh, wenn es auch in Zukunft so sein würde und wie unser Siebenbürger Lied es so klar ausdrückt: „um alle deine Söhne schlinge sich der Eintracht Band“.

Siebenbürgen oder Transsylvanien ist von den Ost- und Südkarpaten und dem Siebenbürgischen Erzgebirge umfaßt. Es liegt weit entfernt vom Meer und die Gipfel der Karpaten ragen bis 2543m empor. Aus diesem Gebiet sind 310 Vogelarten bekannt, von denen 180 Arten Brutvögel sind. Aus diesen möchten wir einige erwähnen, die meist in den Karpaten oder in deren Vorbergen leben.

Steinadler *Aquila chrysaetos*

Dieser Adler ist in den letzten Jahren in seinem Bestand sehr geschrumpft. Nur wenige sichere Brutpaare sind bekannt. Häufiger sind die Herbst- und Winterbeobachtungen. Viele Vögel fielen den Schlagfallen und dem Gift zum Opfer, die bei Luderplätzen für Wölfe ausgelegt wurden. Mehrere Adler zeigten ausgeheilte Knochenbrüche, die auf Schlagfallen zurückzuführen sind.¹⁾

Kaiseradler *Aquila heliaca*

Der Kaiseradler scheint noch seltener zu sein als der Steinadler. Kaum einige Brutpaare sind bekannt, meist aus den Vorbergen der Karpaten. Es liegen nur wenige Sichtbeobachtungen vor, doch deuten einige auf ein Nisten hin. In der Gheorghener Senke konnten wir die Art öfters beobachten.

Schelladler *Aquila clanga*

Schreiadler *Aquila pomarina*

Dies sind zwei Arten, die den Ornithologen viel Kopfzerbrechen bereiten. Das sichere Ansprechen ist nicht nur draußen in der Natur schwierig, sondern auch am Arbeitstisch des Präparators. Deshalb werden Sichtbeobachtungen des viel selteneren Schelladlers nur mit Vorbehalt angenommen. In letzter Zeit sind

¹⁾ St. KOHL ist Präparator und hat viele 100 Vögel präpariert; seine Sammlung befindet sich derzeit in der Schule von Reghin (Sächsisch Regen). Anm. der Redaktion.

einige Brutpaare aus dem Komitat Mures bekannt.

Häufiger ist der Schreiadler, der in den Vorbergen an mehreren Stellen brütet. Er ist kein ausgesprochener Gebirgsvogel, sondern eher ein Bewohner der tiefer gelegenen Wälder, die in feuchten Gebieten liegen.

Auerhuhn *Tetrao urogallus*

Das Auerhuhn ist in den rumänischen Karpaten durch eine endemische Unterart vertreten; soweit bekannt, überschreitet es die Staatsgrenze nur im Norden. Schon im vorigen Jahrhundert verwies Kronprinz RUDOLF auf die Tatsache, daß die Hähne der Südkarpaten dunkler und kleiner sind als die mitteleuropäischen. All dies geriet aber in Vergessenheit und erst DOMBROWSKI (1912) schenkte dieser Feststellung mehr Aufmerksamkeit und schlug für diese Population den Namen *T. u. rudolphi* vor.

Die Balzplätze befinden sich in 1200–1500m Höhe, die Bodenbalz ist sehr häufig. In den 70er Jahren wurde die Zahl der Vögel auf 8000 geschätzt und diese Zahl könnte auch heute noch gültig sein.

Birkhuhn *Lyrurus tetrix*

Mit einem Bestand, der den Schätzungen nach kaum 200 Vögel zählt, ist die Art nur in den nördlichen Teilen der Karpaten heimisch. Am besten besiedelt ist das Rodnaer Gebirge und in geringerer Zahl das Caliman-Gebirge, wo der Bestand auch wegen starker Störungen durch den Menschen gefährdet erscheint. Angaben über ein Vorkommen in den Südkarpaten sind kaum glaubwürdig.

Haselhuhn *Tetrastes bonasia*

Verhältnismäßig häufig in den Vorbergen, besonders zwischen 800 und 1300m Höhe. Unter den Vögeln, die in einem Gebiet der Ostkarpaten leben, wo sich neben einer Schwefelgrube ein „Vogelfriedhof“ befindet, verendeten im Schwefelwasserstoff- und Kohlendioxyd-Gas öfters auch Haselhühner, einmal sogar sieben Vögel zur gleichen Zeit.

Die taxonomische Stellung der karpatischen Haselhühner wurde unlängst geklärt und zur Unterart *T. b. styriaca* gestellt.

Mornellregenpfeifer *Eudromias morinellus*

Der „klassische“ Brutplatz der Art liegt auf dem Gipfelplateau im Cindrel Massiv bei 2200m (Südkarpaten). Hier ist diese Art seit dem Jahre 1863 bekannt. Der Bestand wird auf 5 oder 6 Brutpaare geschätzt. Obwohl dieses Gebiet intensiv beweidet wird, Kälteperioden und später Schnee sowie Stürme häufig vorkommen, hält sich diese kleine Population, ein wahres Wunder.

Die Art wurde auch im Bucegi-, Rodnaer-, Fogarascher- und Retezat-Gebirge angetroffen, aber immer nur vereinzelt.

Rauhfußkauz *Aegolius funereus*

Wahrscheinlich ist diese Eule häufiger als die Belegexemplare dies beweisen. Seine Stimme ist in der Zeit der Auerhahnbalz oft die ganze Nacht hindurch zu hören.

Sperlingskauz *Glaucidium passerinum*

Zweifellos Brutvogel in den Karpaten, aber wegen seiner versteckten Lebensweise und auch der schwer zugänglichen Lebensräume nur wenig bekannt. Unlängst konnte die Art durch Abspielen eines Tonbandes sowohl im Caliman- als auch im Hargita-Gebirge festgestellt werden. Auch Museumssammlungen beherbergen nur wenige Belegstücke.

Habichtskauz *Strix uralensis*

Obwohl ein gutbekannter Vogel, sind nur verhältnismäßig wenige sichere Brutplätze bekannt. Als eine ortstreue Art führt sie im Winter doch eine vertikale Bewegung durch und so kann sie auch in tiefergelegenen Gebieten auftreten. Als eine eiszeitliche „Reliktform“ hat sie in den Karpaten und auf dem Balkan eine dunklere Unterart entwickelt – *Str. u. macroura* – und oft sind auch wahre „Mohren“ unter ihnen. Die Nahrung besteht aus Nagetieren, aber junge und kranke Vögel verzehren oft auch Insekten.

Mauersegler *Apus apus*

Der Mauersegler besiedelt meist die steilen Felswände der Karpaten. „Stadtsiedlungen“ sind in Siebenbürgen selten und beschränken sich auf die südlichen Teile des Landes (Kron-

stadt, Rosenau, Törzburg). Ein gut besiedeltes Brutgebiet liegt in der Bicaz-Klamm. Während der Zugzeiten und der zyklonalen Wetterflüge

ist die Art an vielen Stellen zu sehen. In Sächsisch-Regen konnten in 24 Fällen 338 Vögel notiert werden. Die Gewichte von über 80 Vögeln zeigten Werte, die weit unter den Normalgewichten lagen.

Alpensegler *Apus melba*

Diese Art ist in einer gegen Norden gerichteten Expansion begriffen und wurde in der Thorenburger Schlucht im Jahre 1967 beobachtet. Dieser Ort war bis zum Jahre 1986 der nördlichste Punkt in seiner Ausbreitung in Siebenbürgen; in diesem Jahr wurde die Art auch bei Vadu Crisului gesehen. (ERNST 1987 a)

Ohrenlerche *Eremophila alpestris*

Schon im vorigen Jahrhundert wurde die Ohrenlerche als Brutvogel in Siebenbürgen erwähnt, aber ohne sichere Angaben. Das sichere Brüten wurde im Jahre 1962 im selben Gebiet – am Cindrel – wo auch der Mornellregenpfeifer lebt, entdeckt. Außer in diesem Gebiet kam sie noch auf der Negowan-Kette und im Tarcu Gebirge vor. Die hiesigen Vögel werden zur Unterart *E. a. balcanica* gestellt.

Felsenschwalbe *Ptyonoprogne rupestris*

Eine nach Norden gerichtete Expansion erreichte die Südkarpaten im Jahre 1968. In den folgenden Jahren wurde sie an noch drei Orten gefunden. 1977 wurden etwa 10 Vögel in der Thorenburger Schlucht beobachtet. Dies ist bis jetzt der nördlichste Punkt, wo die Art in Rumänien vorkommt.

Mauerläufer *Tichodroma muraria*

Dieser schöne Vogel ist in den Karpaten besonders in den Kalkgebirgen ein bekannter Brutvogel, der nur im Winter seine meistens höher gelegenen Brutplätze verläßt. Er kann dann in Ortschaften, die am Fuß der Gebirge liegen, erscheinen und sich hier einige Zeit aufhalten. Die Brutgebiete liegen zwischen 400 und 2400m Seehöhe. In der Bicaz-Klamm wurde sein Verhalten während der Nahrungssuche verfolgt. In den Morgen- und Abend-

stunden werden meist sonnige Stellen aufgesucht, während der Zeit der starken Sonnenbestrahlung werden die schattigen Stellen besucht.

Steinrötel *Monticola saxatilis*

Von der Hügelregion bis hinauf auf die Gebirgsplateaus ist diese Art im gesamten Karpatengürtel anzutreffen, jedoch nirgends häufig.

Fitis *Phylloscopus trochilus*

Als Brutvogel kommt der Fitis in den Karpaten vor, doch kennen wir seine Verbreitung noch weit nicht genügend. Während des Zuges kommt er dann überall vor, ein finnischer Ringvogel beweist auch den Durchzug der Art in Siebenbürgen.

Birkenzeisig *Acanthis flammea*

Die älteren Ornithologen bezeichneten den Birkenzeisig oft als Brutvogel, doch wurde dies immer wieder in Frage gestellt oder gar als Irrtum bezeichnet. Erst im Juni des Jahres 1986 wurde die Art im Rodnaer-Gebirge im Lala Tal bei 1815m Höhe angetroffen (ERNST 1987 b), sodaß mit großer Wahrscheinlichkeit sein Brüten angenommen werden kann.

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*

Ältere Angaben über sein Vorkommen in Siebenbürgen hielten einer strengen Kritik nicht stand. Im Jahre 1961 wurde ein Paar in den Ostkarpaten bei Bicaz gesichtet und 1978 konnte ein Vogel im Retazet-Gebirge auch fotografiert werden. Im selben Jahr wurde er in der Gheorghener Senke (740m) festgestellt und seither wurde der dortige Bestand unter Kontrolle gehalten. Hier, wo der Kältepol des Landes liegt, sind 5 oder 6 Paare anwesend. Neulich wurde die Art an zwei weiteren Stellen derselben Gegend beobachtet. Diese Vorkommen können einer Nord-Süd Expansion zugeschrieben werden.

Zippammer *Emberiza cia*

Wenn auch keine Gelege bekannt sind, so ist ihr Brüten durch Beobachtungen von fütternden Vögeln doch sichergestellt. Besonders aus den Siebenbürgischen Erzgebirgen stammen mehrere Beobachtungen.

SCHLUSSBEMERKUNGEN

Wenn es auch nicht maßgebend ist, so kann man den Wunsch kaum unterdrücken, zwischen Ländern oder Landesteilen einen Vergleich zu ziehen. Wenn wir Österreich oder die Schweiz mit Siebenbürgen vergleichen, können wir feststellen, daß alle drei Länder gebirgig sind und vom Meer entfernt liegen. Diese geographische Lage, ungeachtet davon, daß die Flächen nicht dieselben sind, prägt doch in gewisser Hinsicht die Avifauna. Die Artenzahl zeigt gewisse Ähnlichkeiten, indem Österreich 416, die Schweiz 370 und Siebenbürgen 310 Arten aufweisen. Die Zahl der Brutvögel ist 202, 173 bzw. 180. Wenn wir in Betracht ziehen, daß sowohl Österreich als auch die Schweiz viel besser durchforscht sind und die Zahl der Ornithologen weit größer ist, so können wir doch sagen, daß Siebenbürgen ein ziemlich gut bekannter Landesteil Rumäniens ist. Dies bedeutet ja nicht, daß alles klar daliegt, sondern im Gegenteil, die Forschung muß weiter und noch viel intensiver betrieben werden, um außer der Faunistik auch andere Gebiete der Ornithologie auswerten zu können.

LITERATUR

- DOMBROWSKI, R.R. v. (1912): Ornis Romaniae, Bukarest
- DVORAK, M., RANNER, A. & BERG, H.M. (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. Hg. Umweltbundesamt, Wien
- ERNST, St. (1987 a): Alpensegler (*Apus melba*) im Padura Craiului/Rumänien. – In: Beitr. z. Vogelkunde, 33, Seite 329
- (1987 b): Brütet der Birkenzeisig (*Carduelis flamma*) jetzt auch in Rumänien? – In: Faun. Abh. Mus. Tierkd. Dresden, 15, Nr. 6, Seite 31–33
- KLEMM, W. & KOHL, St. (1988): Die Ornis Siebenbürgens, Band III, Böhlau Verlag Köln-Wien
- WEBER, P., MUTEANU, D. & PAPADOPOL, A. (1994): Atlasul provizoriu al pasarilor clocitoare din Romania, 148 Seiten. Publ. Societatii ornitologice Romane, 2.

Anschrift der Verfasser:

Stefan KOHL
str. Aurel Vlaicu 3
RO-4225 Reghin

Dr. Peter WEBER
Muzeul Municipal
Medias
str. Viitorului nr. 46
RO-3125 Medias

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1992-1995

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Weber Peter, Kohl Stefan

Artikel/Article: [Zur Vogelwelt von Siebenbürgen-Rumänien. 145-148](#)